

DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff capital management AG

Nr. 17 vom 16. August 2021

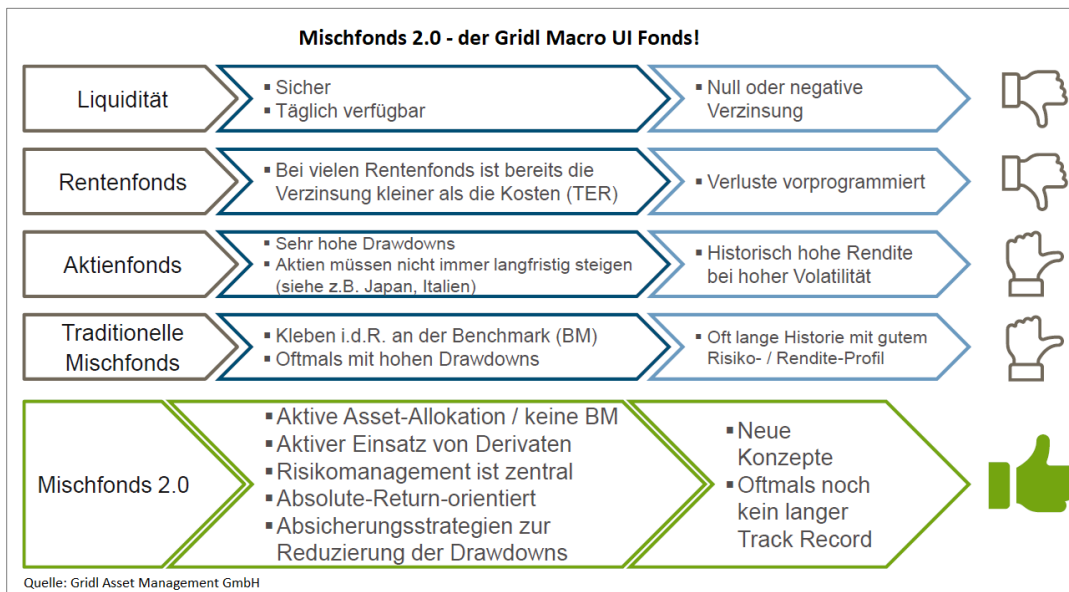
Erscheinungsweise: zweimal monatlich

21. Jahrgang / Seite 1

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



Folgen Sie uns: DER FONDS ANALYST auf Twitter



Ende 2017 haben Marion und Manfred Gridl den GRIDL GLOBAL MACRO UI FONDS (WKN A2ATAT) aufgelegt, der sich im Haifischbecken der globalen, flexibel verwalteten Mischfonds behaupten muss! Wir hatten Ihnen diese Fondsidee bereits sehr früh in Ausgabe 2/2018 vorgestellt und in Ausgabe 13/2019 ein kurzes Update gegeben. Beide lesenswerten Artikel finden Sie wie ge-

wohnt in unserem Online-Archiv. Die Anlageidee war bzw. ist es, eine allwettertaugliche Strategie in einem Mischfonds moderner Prägung anzubieten. Unter moderner Prägung verstehen wir eine aktive Verwaltung, keine Bindung an eine Benchmark, aktiven Einsatz von Derivaten, Risikomanagement mit zentraler Bedeutung und eine klare Absolute Return-Orientierung mit Absicherungsstrategien zur Reduzierung der Drawdowns. Und genau das ist der Ansatz, den Marion und Manfred Gridl verfolgen und umsetzen. Da dies bislang sehr gut gelang und sich der Fonds auch gegen die großen und etablierten Vertreter dieser Kategorie behaupten kann, haben wir die Chance genutzt und uns erneut mit dem Management unterhalten. Hierbei stand uns sowohl Marion Gridl (aka „Frau Rente“) als auch Manfred Gridl (aka „Herr Aktie“) zur Verfügung. Final waren die letzten Jahre an den Kapitalmärkten nicht wirklich einfach, sodass man als Manager hier sprichwörtlich zeigen musste, was man auf der Pfanne hat. Nachfolgend unsere Fragen und die Antworten der beiden:

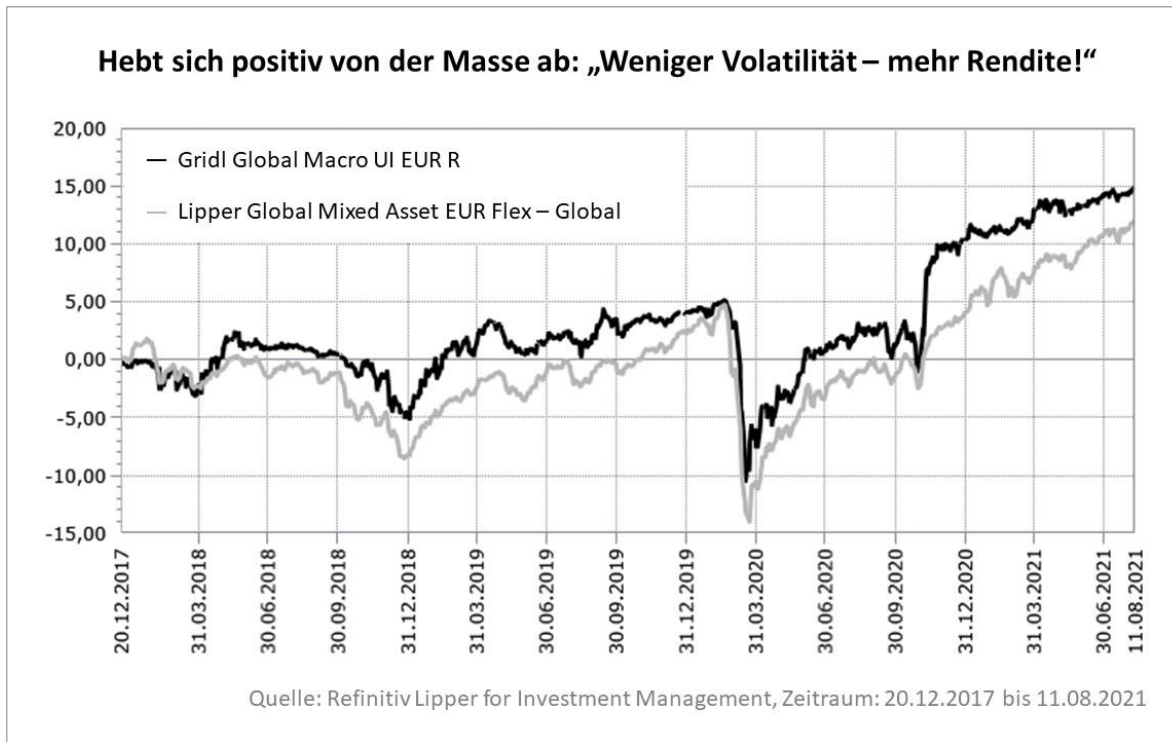
Nach dem Aktienmarkteinbruch im letzten Quartal 2018 war der Corona-Crash im Frühjahr 2020 die zweite starke Marktbewegung, die Sie mit Bravour gemeistert haben und den zwischenzeitlichen Wertverlust konnten Sie sehr schnell wieder aufholen – wie ist Ihnen das gelungen? Manfred Gridl: „Für uns stand bereits im Januar 2020 fest, dass die Corona-Krise, welche zunächst nur als „lokales Ereignis“ von China dargestellt wurde, auch uns erfassen würde. Man muss sich aus heutiger Sicht nochmal klar machen, dass im Januar 2020 viele westliche Aktienmärkte neue Allzeithochs erreichten. Wir hatten zu Jahresanfang beispielsweise die Aktien der Lufthansa verkauft, denn wir rechneten schon damals mit einem deutlichen Rückgang der globalen Reiseaktivitäten. Anfang Februar hatten wir dann noch einen Teil des Aktienexposures mit Put-Optionen abgesichert, sodass die Aktienquote auf unter 10% gesunken war. Mit der defensiven Positionierung des **GRIDL GLOBAL MACRO UI** waren wir zum damaligen Zeitpunkt eher ein Außenseiter. Als die Aktienmärkte dann ab Mitte Februar begannen zu fallen, waren wir gut aufgestellt. Ab Mitte März hatten wir die Aktienquote wieder erhöht und konnten von der anschließenden Erholung der Märkte profitieren. Über den Sommer wurde insbesondere die zyklische Ausrichtung im Fonds akzentuiert, so konnte der Fonds auch an der Jahresendrallye im letzten Jahr partizipieren. Die aktive Asset Allokation hat also auch im Krisenjahr 2020 unseren Investoren einen Mehrwert geliefert und wird weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie sein.“ Daraus resultierte unsere nächste Frage:

Wichtiger Hinweis: Zu möglichen Risiken und Interessenskonflikten bei den vorgestellten Anlagen beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf der Seite 8 und im Internet unter www.boerse-inside.de.

Kundenservice D/A/CH
AROWA Networking
& Company Services OHG
Christaweg 42, D-79114 Freiburg i.Br.

www.boerse-inside.de
redaktion@boerse-inside.de
Tel. 0761/45 62 62 122
Fax 0761/45 62 62 188

Haben Sie Ihre Anlagestrategie oder den Prozess aufgrund dieser Erfahrungen angepasst? „Wir haben keine wesentlichen Änderungen an unserer Anlagestrategie vorgenommen, denn wir haben die letzten Krisen ja gut gemeistert. Die Drawdowns waren im **GRIDL GLOBAL MACRO UI** während der letzten Schwächephasen an den Märkten eher moderat und bei steigenden Märkten konnte insgesamt eine positive Rendite erwirtschaftet werden. Unser Ziel, eine Mindestrendite nach Kosten von Euribor (3 Monate) +3% p.a. zu erreichen, haben wir bisher mit einer Rendite von etwa 4% p.a. übertroffen. Künftig werden wir aber, wenn wir mit deutlichen Rückschlägen an den Märkten rechnen, versuchen, auch das Portfolio der Unternehmensanleihen gezielter abzusichern.“, so die Antwort der beiden.



Sie setzen auch auf Mittelstandsanleihen in Ihrer Anlagestrategie – was ist hier der Hintergrund und wie gehen Sie in diesem Segment vor? Hierzu erklärt uns Marion Gridl: „Mittelstandsanleihen bieten oftmals immer noch sehr attraktive Renditen von etwa 5% bis 8% – und dies in einem Umfeld, in dem bei deutschen Staatsan-

leihen nur noch von Negativzinsen die Rede ist. Wir haben etwa ein Viertel des Fondsvolumens in Mittelstandsanleihen investiert. Diese Unternehmen sind oftmals inhabergeführt und die Inhaber/Gründer halten zumeist einen wesentlichen Anteil. Der Fokus des Managements liegt auf dem langfristigen Unternehmenserfolg; es wird folglich in Jahren oder auch Generationen gedacht und nicht notwendigerweise auf den nächsten Quartalsreport geachtet. Das sogenannte „Going-Concern-Prinzip“ gilt hier also tatsächlich noch. Bevor wir in derartige Unternehmen investieren, führen wir aber in der Regel ein direktes Gespräch mit dem Management. Bei der Unternehmensanalyse ist es für uns wichtig, dass die Ertragskraft des Unternehmens auch in schwierigen Zeiten ausreichend hoch ist, um die Anleihen zu bedienen. Selbst in dem schwierigen Krisenjahr 2020 hatten wir keinerlei Ausfälle oder verspätete Kuponzahlungen zu verzeichnen. Alle Unternehmen, in die wir investiert waren, konnten stets pünktlich zahlen. Da die Mittelstandsanleihen aber zumeist eher geringe Emissionsvolumen von bis zu EUR 100 Mio. haben und es auch kein Kredit-Rating von großen Agenturen gibt, können viele institutionelle Investoren wie Pensionskassen oder auch Versicherungen aufgrund interner Regeln und Restriktionen nicht investieren. Deshalb müssen diese Unternehmen einen Renditeaufschlag bieten, um ihre Anleihen erfolgreich platzieren zu können. In der Summe hat unser Anleiheportfolio derzeit eine Allokation von 40%, eine Rendite von 4% und eine durchschnittliche Duration von nur 2 Jahren!“

Wenn man beim Thema Zinsen angelangt ist, ist das neue/alte Gespenst Inflation nicht nur aufgrund der jüngsten Datenerhebungen nicht zu unterschätzen! Daher die Frage an die Fondsberater: Steigende Inflation, aber immer noch sehr niedrige Zinsen – wo sehen Sie Chancen oder auch Risiken? „Das Risiko für Anleger besteht darin, dass die Zentralbanken auf die höheren Inflationszahlen bis auf Weiteres nicht reagieren werden. Dadurch wird der Kaufkraftverlust, welcher über die Inflation entsteht, nicht durch entsprechend höhere Zinsen kompensiert werden. Aus Sicht der Staaten, welche hohe Schulden haben – und dazu gehört auch Deutschland – ist dies ja wünschenswert, da man sich auf diesem Weg über die nächsten Jahre aus den Schulden „rausinflationieren“ kann“, so Marion und Manfred Gridl.

Aktive Steuerung der Asset-Allokation

Kernportfolio

- Generiert Einkommen (u.a. Zinsen, Dividenden)
- Stabil / wenig Transaktion
- Derivate zur Absicherung

Satellitenportfolio

- Aktive Verwaltung zur Renditesteigerung
u.a. Einzelaktien, High Yield Anleihen, Gold
- Aktive Währungspositionen
- Derivate als Renditequelle

Quelle: Gridl Asset Management GmbH

„Für Anleger bedeutet dies aber, dass man sehr gezielt versuchen muss, in Unternehmen zu investieren, die höhere Kosten auch in Form von höheren Preisen an ihre Kunden weitergeben können. Im Rahmen unserer Anlagestrategie stellen wir uns darauf ein, dass die Zinsen für lange Zeit niedrig bleiben werden und der Realzins negativ sein wird. Gerade für konservative Anleger gilt: Wer sein Geld auf dem Geldmarktkonto liegen lässt, wird in den nächsten Jahren nicht nur Strafzinsen zahlen müssen, sondern auch noch deutlich an Kaufkraft verlieren. Wir bieten mit dem **GRIDL GLOBAL MACRO UI eine Lösung für diesen Anlagenotstand“,** so Marion und Manfred Gridl weiter. Wir bedanken uns bei den Gridls für das Interview und bleiben bei unserer Einschätzung: Wer

auf der Suche nach einer flexiblen allwettertauglichen Anlage ist, sollte sich diese Lösung unbedingt einmal näher anschauen. Ein sympathisches und erfahrenes Management, eine klug umgesetzte Strategie mit dem sprichwörtlich richtigen Riecher kann bis dato auf ganzer Linie überzeugen.

Mit den besten Wünschen für Ihren Anlageerfolg

*Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann
ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.
(Henry Ford)*



Michael Bohn

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds! In Auftrag gegeben durch die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Michael Bohn, Markus Kaiser. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Volker Schilling Verlag: B-Inside International Media GmbH, Christaweg 42, D-79114 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Tom Jordi Ruesch • HRB 270560 • USt.-Idt.-Nr.: DE 197501802 • Tel. 0761/45 62 62 122, Fax: 0761/ 45 62 62 188. Der Abonnementpreis beträgt EUR 24,50 inkl. MwSt. im Monat inkl. Versandkosten

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Verlag, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenskonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer, unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Verlag von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.